

Der beliebteste und ohne Zweifel auch sinnvolle Anlaß, die Geschichte eines Ortes oder einer Institution zu schreiben, ist ein Jahrhundertjubiläum. So verdankt auch Velden der Tatsache, vor 600 Jahren von Kaiser Karl IV. das Stadtrecht erhalten zu haben, diese Darstellung seiner Geschichte. Nicht daß die urkundlich am frühesten, nämlich schon 889 bezeugte Siedlung des östlichen Nürnberger Umlands die Historiker nicht schon früher beschäftigt hätte. Verschiedene Untersuchungen liegen bereits aus dem vergangenen Jahrhundert, eine Erlanger Dissertation aus dem Jahr 1927 vor. Schwemmer, der in derselben Reihe über „Burg und Amt Veldenstein-Neuhaus“ sowie über „Die ehemalige Herrschaft Breitenstein-Königstein“ publiziert, ausserdem den Hersbruck-Band der „Kunstdenkmäler von Mittelfranken“ verfaßt hat, arbeitet die gesamte ältere Literatur über Velden auf und schreibt die Geschichte bis in die 70er Jahre hinein fort. Dabei gelingt ihm ein besonders anschauliches Kapitel über das Geschehen am 19. und 20. April 1945, als 53 Anwesen und damit rund 60% aller Wohn- und Nebengebäude von der amerikanischen Luftwaffe und Artillerie zerstört wurden. Ein wenig summarisch angesichts der sonstigen Ausführlichkeit erscheint die Nachkriegsgeschichte behandelt, die von Wiederaufbau, Modernisierungsmaßnahmen und dem Anstieg der Einwohnerzahl auf über 1800 geprägt ist. Man darf die Veldener beglückwünschen: allein durch diese überaus gut lesbare, neue Darstellung ihrer Geschichte hat sich das Stadtjubiläum bereits gelohnt!

D. Schug

Bericht über das Jahr 1975. Industrie- u. Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.

Mehr als lesenswert, ein lebendiger Spiegel des wirtschaftlichen Geschehens in Unterfranken. Zahlreiche Bilder, Übersichtstafeln und Tabellen. Überblick über

Kammerorganisation, Eingaben und Stellungnahmen sowie Geschäftsverteilungsplan. Die Aufmerksamkeit bindendes farbiges Umschlagbild von Albert Breitenreicher (Schweinfurt). -t

Aus der Spalter Heimat. Heimatkundliche Hefte. Herausggn. v. Heimatverein Spalter Land e. V. (gegr. 1929) 14. Folge 1975.

Enthält (in der gleichen Aufmachung wie die Vorgänger) von Hans Horn: Die Kriminalität der Hopfenzupfer von Spalt. Ein Beitrag zur Kriminalstatistik und Kriminalpsychologie der Landstreicher und Wanderarbeiter. Mit 13 Tafeln und einem Anhang von Strafregistern. Gerade dieser Anhang gibt der Arbeit, die übersichtlich angelegt ist, großen Quellenwert, geht auch auf die Umwelt ein, die geschichtliche Entwicklung. Eine sehr gründliche Untersuchung, deren Inhalt freilich der Vergangenheit angehört; denn heutzutage zupfen Maschinen den Hopfen. -t

Kulturdenkmale in Bayerns Wäldern. Heft 17 der Schriftenreihe des Bay. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. 1975. 45 SS. brosch.

Dieses sehr schicke chronologisch gegliederte Heft enthält viel Fränkisches. Gleich auf der Umschlagvorderseite in Farbe das unter iro-schottischem Missionseinfluß entstandene Hochkreuz bei Bischofsheim v. d. Rhön. Oder das „Große Hasenloch“ ostwärts von Pottenstein (Eiszeit, Steinzeit), Limes im Kipfenberger Forst (Spätmittelalter), Kloster Ebrach im Steigerwald, „Gerichtskreuz“ im Staatswald bei Bad Brückenau, Grenzstein zwischen Hochstift Bamberg und Markgrafschaft Bayreuth, „Weiße Marter“ bei Gößweinstein, (Renaissance-, Barockzeit); zum Abschluß die Buchenklänge im Nürnberger Reichswald. Gekonnt die Gestaltung, die Aufnahmen und Zeichnungen. -t

1 Z 2938E



frankenland

ZEITSCHRIFT
FÜR
FRÄNKISCHE
LANDESKUNDE
UND
KULTURPFLEGE

HERAUSGEGEBEN VOM FRANKENBUND

